

Einreichung des inklusiven Projektes
des Evangelischen Montessori Oberstufenrealgymnasiums Grödig
im Rahmen der SozialMarie Ausschreibung 2013



Direktorin: Frau Mag. Helga Wenzel-Anders

Adresse: Evangelisches Oberstufenrealgymnasium
Otto Glöckel Straße 10
5082 Grödig
Österreich

Telefon: +43 (0) 6246 73162 – 10

Fax: +43 (0) 6246 73162 – 4

E-Mail: oberstufe@diakonie.cc

Internetseite: <http://www.morg.at/>

Projekttitlel

Inklusion in der Sekundarstufe II - Bildung ist ein Menschenrecht FÜR ALLE

Antragsteller

Eingereicht wird dieser Antrag von der Schulleitung des MORG Grödig.

Mag. Helga Wenzel-Anders

Start des Projektes

Das Projekt hat bereits begonnen und wird seit dem Schuljahr 2012/2013 als offizieller Schulversuch geführt.

Kurzbeschreibung

Das Montessori Oberstufenrealgymnasium hat es sich zur Aufgabe gemacht, erstmalig eine Schulklasse der Sekundarstufe II für vier Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher körperlicher und geistiger Beeinträchtigung zu öffnen. Der Unterricht wurde an die Bedürfnisse der Heterogenität angepasst. Dabei findet gemeinsam mit der jeweiligen Lehrperson Teamteaching mit einer Sonderpädagogin/einem Sonderpädagogen bzw. Fachlehrerin/Fachlehrer statt, um alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich in den jeweiligen Fächern und nach individuellem Bedarf zu unterstützen, zu fördern und zu fordern. Bei allen Projekten, Klassenreisen, Ausflügen und Schulaktivitäten sind alle Schülerinnen und Schüler in den Klassenverband selbstverständlich eingebunden und können im kognitiven und zwischenmenschlichen Bereich voneinander profitieren.

PROJEKTbeschreibung

Die Grundlage für den Schulversuch basiert auf der UN-Menschenrechtskonvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung, die am 13.12.2006

von der Vollversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Mit der Konvention werden die Rechte von Menschen mit Behinderungen völkerrechtlich verbindlich festgeschrieben. In Artikel 24 der BRK gewähren die Vertragsstaaten ein inklusives Bildungssystem auf ALLEN Ebenen.

Unser erklärtes Ziel ist es daher, Bildung für alle entsprechend ihren Fähigkeiten zugänglich zu machen.

Der im Schuljahr 2012/13 begonnene Schulversuch soll im Schuljahr 2013/14 fortgeführt werden und letztendlich zu einem Regelunterricht im Sinne eines inklusiven Bildungssystems werden.

„Diskriminierung aufgrund von Behinderung ist eine Verletzung der Würde und des Wertes eines Menschen“ - UN-Behindertenrechtskonvention

WAS WIR WOLLEN

Hauptziel des Schulversuchs ist es, Jugendlichen mit Behinderungen den Schulbesuch in einem Oberstufenrealgymnasium zu ermöglichen und damit eine fortführende Allgemeinbildung jenseits der Sekundarstufe I im allgemeinen Bildungssystem zu gewähren. Durch den gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichsten persönlichkeitspezifischen Merkmalen wird zu einer umfassenden Persönlichkeitsbildung beigetragen.

„Es ist normal, verschieden zu sein“ - Richard von Weizsäcker

WIE WIR UNTERRICHTEN

Ein/e Sonderpädagoge/in steht während der gesamten Unterrichtszeit für 4 Schülerinnen und Schüler mit persönlichkeitspezifischen Merkmalen zur Verfügung. Im Teamteaching werden alle Jugendlichen der 6MO gemeinsam unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen bekommen im Rahmen des Schulversuchs einen individuell abgestimmten und auf ihre jeweilige Lernausgangslage ausgerichteten individualisierten Lehrplan. Der individualisierte Lehrplan orientiert sich am Lehrplan der AHS.

Der Unterricht wird so konzipiert, dass über Binnendifferenzierung und die „Freie Wahl der Arbeit“ für alle am Lernprozess beteiligten Schülerinnen und Schüler eine optimale Förderung erreicht werden kann.

Durch die freie Wahl der Arbeit wird den Lehrpersonen die Möglichkeit gegeben, sich verstärkt um individuelle Bedürfnisse zu kümmern.

Die Schülerinnen und Schüler können in dieser Zeit miteinander und voneinander lernen. Die Ressourcen, die eine heterogene Schulklasse mit sich bringt, können in großem Ausmaß genutzt werden.

Die Stärken unserer Schüler sind die Stärken unserer Schule.

„Wertschätzung ist der einzige Weg, die guten Eigenschaften anderer zum Vorschein zu bringen“ - Sri Chinmoy

WIR SIND INDIVIDUEN UND TEIL EINES GANZEN

Die Schülerinnen und Schüler, die das MORG Grödig im Rahmen des Schulversuches besuchen, sind ordentliche Schülerinnen und Schüler dieser

Schule, es ist für sie jedoch nicht der erfolgreiche Abschluss der jeweiligen Schulstufe Voraussetzung für das Aufsteigen in die nächste Schulstufe.

Für die Schülerinnen und Schüler mit speziellen Bedürfnissen wird ein individueller Lehrplan mit kompetenzorientierten Lehrplaninhalten erstellt.

Für jeden Schüler und für jede Schülerin mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird ein individueller Förderplan von der Sonderpädagogin / dem Sonderpädagogen in Kooperation mit den AHS-Lehrpersonen erstellt. Der zu besuchende Unterricht folgt dem allgemeinen Lehrplan der AHS-Oberstufe, die zu besuchenden Fächer der Stundentafel des ORG mit Bildnerischem Gestalten und Werkerziehung. Das Stundenausmaß beträgt 29 Wochenstunden.

Wenn Schülerinnen und Schüler mit Behinderung Lernangebote der AHS nicht annehmen können (z.B. Sprachreisen, o.ä.), werden alternative Angebote in Absprache mit den Jugendlichen und deren Eltern ausgearbeitet.

„Walk the walk, don't talk the talk“ - Norm Green

WIE WIR BEURTEILEN

Weil wir überzeugt sind, dass Noten der Gesamtheit eines Menschen niemals genügen können, gehen wir Wege einer leistungsförderlichen Beurteilung. Die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erfolgt verbal. Dabei wird in erster Linie auf den Entwicklungsprozess jeder/jedes Einzelnen eingegangen, der in Form eines Entwicklungsportfolios und des im Studienbuch angeführten Kompetenzkatalogs vorliegt.

Gemeinsame
Theaterimprovisation im
Rahmen der
klassenübergreifenden
Starttage



Sportliche Aktivität –
Sozialkompetenzen und
Teamgeist stärken

Alle Schülerinnen und
Schüler malen eine Szene
mit Wasser



Gemeinsames
Klassenprojekt: Gestaltung
der Klassenwand



Darstellendes Spiel -
Szene mit Getränkekisten

Öffentliche
Theateraufführung



© Salzburg Museum, Peter Laub

6MO bei der
Eröffnung von „Montessori
macht Mechanik



Foto: Max Grill, Kronenzeitung

SPIELZEUG MUSEUM | BÜRGERSPITAL
 Bürgerspitalgasse 2
 5020 Salzburg
 Tel.: +43-662-62 08 08-300
 Anmeldung für Führungen: Tel. +43-662-62 08 08-301
 E-Mail: spielzeug@salzburgmuseum.at

Öffnungszeiten: Di-So 9-17 Uhr
www.spielzeugmuseum.at

MUSEUM IM MUSEUM
MONTESSORI MACHT MECHANIK
 26.1.-23.6.2013

Ein ganz besonderes Konzept im Spielzeug Museum für und mit Schulen ist das „Museum im Museum“. Dabei haben SchülerInnen die Gelegenheit, sich mit der Materie „Museum“ zu beschäftigen – das Ergebnis: eine eigene Ausstellung. Dieses Mal wählten die SchülerInnen der 6. Klasse des Montessori-Oberstufenrealgymnasiums Salzburg das Prinzip der Bewegung als grundlegendes Thema ihrer Arbeit. „Montessori macht Mechanik“ lautet daher das Motto der diesjährigen Ausstellung, bei der sich alles um bewegte Objekte dreht. Ausgangspunkt für diese Idee war ein mechanisch betriebener Flughafen der Firma Steiff aus der Sammlung des Spielzeug Museum. Zu sehen ist die „bewegende“ Ausstellung bis 23. Juni 2013.

Montessori macht's möglich ...

Das MORG ist ein Oberstufenrealgymnasium mit musisch-kreativem Schwerpunkt, in dem basierend auf der Pädagogik von Maria Montessori unterrichtet wird. Eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen stehen im Vordergrund, wobei die SchülerInnen eine besondere Förderung in den Fächern Bildnerisches Gestalten/Werken und Bildnerische Erziehung erfahren. Auch Integration wird groß geschrieben – so sind die ausgestellten Werke im Rahmen des integrativ geführten Unterrichts entstanden. Mehr Infos gibt's unter www.morg.at.

Klassenprojekt: „Montessori macht Mechanik“
 Herstellung von mechanischem Spielzeug für eine Ausstellung im Spielzeugmuseum

WAS UNS AUSZEICHNET - PREISWÜRDIGKEIT

Inklusion ist im österreichischen Bildungs- und Schulsystem angekommen. 2006 in der UN-Behindertenrechtskonvention. 2008 in Österreich ratifiziert. Mit dem Schuljahr 2012/13 hat die Inklusion auch in der alltäglichen Praxis des Montessori Oberstufenrealgymnasiums Grödig Einzug gehalten.

Inklusion bedeutet, dass niemand mehr ausgeschlossen wird.

Inklusion bedeutet, dass sich Systeme verändern und an die Bedürfnisse der Menschen anpassen.

Inklusion bedeutet, dass alle Lehrerinnen und Lehrer und alle Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiten und voneinander lernen wollen.

Wir reden nicht nur über Inklusion, wir sind dabei INKLUSIV zu werden.

6MO - MORG Grödig.

Eine Klasse, eine Schule, ein Team.

„Because we can change the world“ - Mara Sapon-Shevin